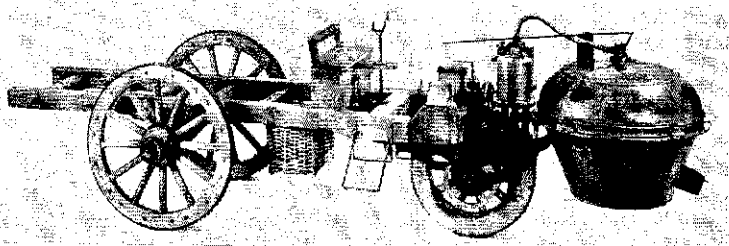


## Friedliche Anti-Welten

Als absolut tödlich galt bislang die Begegnung von Materie mit Antimaterie nicht nur für Science-fiction-Autoren, sondern auch bei den Atomphysikern. 100mal mehr Energie als bei den Verschmelzungsprozessen (Fusion) im Innern der Sonne oder in Wasserstoffbomben würde frei werden, so hatten sie errechnet, wenn Atome aus den beiden Gegenwelten aufeinanderträfen und ihre Massen sich in Strahlungsenergie umwandelten. Daß ein solches Aufeinandertreffen auch friedlich verlaufen kann, hat nun eine Forschergruppe vom Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg an dem europäischen Teilchenbeschleuniger in Genf nachgewiesen. Bei bestimmten

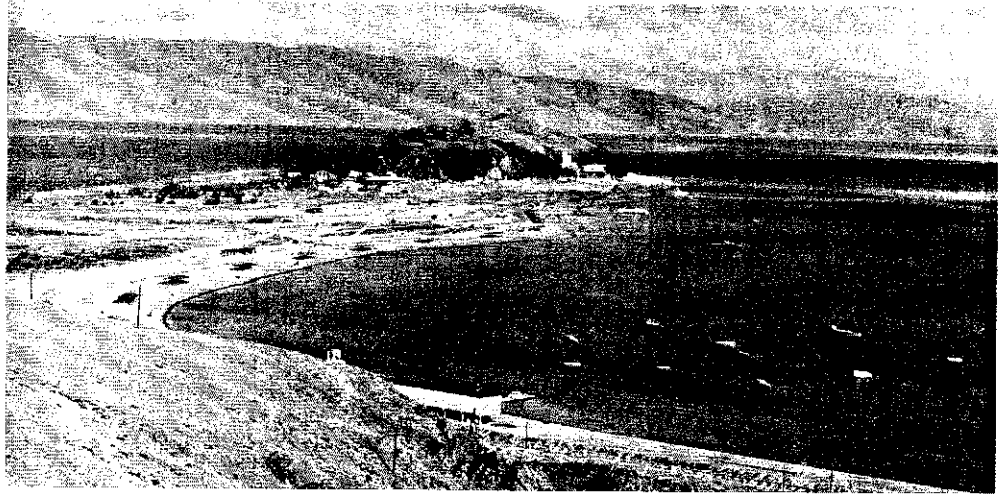
Beschleunigungsenergien („Resonanzen“), etwa bei 1939 Millionen Elektronen-Volt, blieben Teilchen und Anti-Teilchen stabil. Sie flogen „lange nebeneinander, ohne sich auszulöschen“. Schließlich trennen sich die Teilchen wieder. Einen Namen haben die Forscher für das Phänomen schon — „Baryonium“ —, eine Erklärung noch nicht.

## Museumsbesuch im Clubsessel



Dampfwagen von Cugnot

Das größte technische Museum der Welt will Interessenten entgegenkommen: Mit seiner neuen Vierteljahreszeitschrift „Kultur & Technik“, Startauflage 20 000, Heftpreis fünf Mark, stellt das Deutsche Museum München jeweils Glanzlichter aus seinen verschiedenen Abteilungen vor. Im ersten, soeben erschienenen Heft unter anderem den Dampfwagen von Nicolas Joseph Cugnot („Der Urahn aller Autos“), den ersten senkrechtstartenden Raketenjäger der Welt („Bachem Natter“), eine Geschichte des Brückenbaus und Dokumente aus der Entwicklung der Astronomie.



Sewan-See in Armenien

## Rettung für die Perle von Armenien

Der leninschen Devise „Kommunismus = Sowjetmacht + Elektrifizierung“ wäre beinahe auch einer der größten und schönsten Bergseen der Welt, der Sewan-See in der Nähe der armenischen Hauptstadt Jerewan, zum Opfer gefallen. In den letzten zwei Jahrzehnten ist der Wasserspiegel des Sees durch Bewässerungsprojekte und zur Stromerzeugung um 17 Meter abgesenkt worden. Nachdem nun negative Klimaveränderungen, vor allem zunehmende Trockenheit, auch in

der fernerer Umgebung des Sees auftraten, haben die Sowjets die vorgesehene weitere Senkung des Wasserspiegels um nochmals 30 Meter aufgegeben. Um die „Perle von Armenien“ wieder in früherem Glanz erstrahlen zu lassen, wollen sie schon vom nächsten Jahr an 250 Millionen Kubikmeter Frischwasser aus dem Fluß Arpa durch einen 45 Kilometer langen Tunnel in den Sewan-See leiten.

## Penicillin – stumpfe Wunderwaffe?

Das Antibiotikum Penicillin, seit Jahrzehnten zuverlässigstes Medikament gegen Pneumokokken (die Erreger der bakteriellen Lungenentzündung), verliert offenbar seine Wirkung. Bei einem fünfjährigen Kind wurden an der Universitätsklinik in Minneapolis Pneumokokken gefunden, die achtmal so resistent gegen Penicillin waren wie bislang bekannte Stämme. Professor Paul Quie, Kinderarzt an der Klinik, hält die Entwicklung für „besonders bedrohlich“, weil Pneumokokken bislang kaum Neigung zur Resistenzbildung gezeigt hatten. In den letzten Wochen wurde auch aus Südafrika eine Pneumokokken-Variante gemeldet, die gegen Penicillin und andere Antibiotika resistent ist.

## Hörhilfe für Schüler

Eine neuartige Unterrichtshilfe für hörbehinderte Schüler hat die Elektronikfirma Sennheiser an 400 Kindern mit Erfolg erprobt und jetzt auf einer Akustik-Fachtagung in West-Berlin erläutert. Zu Beginn jeder Unterrichtsstunde bekommt der Lehrer ein Mikrofon



Lehrerin, Schüler mit Hörhilfe

mit Minisender umgehängt, der hörbehinderte Schüler einen Empfänger, der mit seinem Hörgerät verbunden ist. Auf diese Weise hört das Kind, weitgehend unbeeinträchtigt durch Klassenlärm, die Stimme des Lehrers deutlich wie aus 20 Zentimeter Entfernung. Mit dem 2200 Mark teuren Gerät wird es möglich, begabte hörbehinderte Kinder auch auf normalen Gymnasien zu unterrichten. Bislang gab es in der Bundesrepublik nur zwei Sonder-Gymnasien für Hörbehinderte.